

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am zweyten heil. Ostertage 1773. Evang. Luc. 24, 13 - 35.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am zweyten heil. Ostertage 1773.

Evang. Luc. 24, 13-35.

Eingang: Apostelg. 13, 30. 31.

So gerecht und weislich der auferstandene Jesus handelte, da er sich der Welt nicht lebendig zeigte: so viele Güte und Barmherzigkeit haben alle seine Handlungen zum Grunde, durch welche er sich seinen Jüngern nach seiner Auferstehung offenbarte. Daß aber der Nutzen dieser Erscheinung Jesu nicht auf die damaligen Jünger Christi allein eingeschränket gewesen sey, sondern daß auch andere Christen, die den Heiland nicht mit leiblichen Augen gesehen haben, Nutzen daraus schöpfen sollen, das lehret uns Paulus in den Worten: Gott hat Jesum auferwecket u.

1. Die Auferstehung Jesu von den Todten ist eine Grundveste unsers Glaubens. Wer dieselbe nicht glaubet, oder wer von derselben nicht völlig überzeugt ist, der hat keine Versicherung von der Vergebung seiner Sünden, keine Hoffnung seiner künftigen Auferstehung, keine Hoffnung der ewigen Seligkeit, 1 Cor. 15, 14. 17. Gott hat Jesum auferwecket von den Todten; das ist eine reiche Quelle des Trostes für alle wahre Christen.
2. Gott hat dafür gesorget, daß wir vollkommen von dieser Wahrheit der christlichen Lehre überzeugt seyn können. Jesus ist nach seiner Auferstehung erschienen viele Tage u. v. 31. c. 1, 3. Und zwar ist er darum so oft und auf so vielerley Art seinen Jüngern erschienen, damit sie seine Zeugen an das Volk seyn sollen, v. 31. Dis Zeugniß ist auch von solcher Wichtigkeit und Gültigkeit, daß alle Christen bis an das Ende der Welt darin ihr Herz beruhigen, und ihren Glauben, in Ansehung der Auferstehung Jesu, darauf gründen können.

Vortrag: Die Gewißheit der Auferstehung Jesu aus dem Zeugniß der ersten Jünger. Sie erhellet

- I. aus der Beschaffenheit der Zeugen, welche die Auferstehung Jesu bezeuget haben.

Jüngern.

DD

I. Da



1. Da sonst zween oder drey Zeugen, selbst nach göttlicher Verordnung, zur Bevestigung einer Wahrheit hinreichend sind: 5 Mos. 19, 15. so muß die Wahrheit von der Auferstehung Jesu viel gewinnen, wenn wir die Menge der Zeugen ansehen, welche sie versichert haben. Es waren die elf Apostel, L. v. 33. 34. Aber diese waren es nicht allein, sondern ausser ihnen war noch ein ganzer Haufe Zeugen, aus den siebenzig Jüngern, L. v. 13. 35. Luc. 10, 1 u. f. aus den gläubigen Weibern und andern Nachfolgern Christi, welche alle einmüthig eine Wahrheit bezeugeten, die sie selbst gesehen hatten, 1 Cor. 15, 6. Unmöglich konten so viele in einer so wichtigen Sache, die blos auf ihre Erfahrung beruhete, irren, und doch ein und eben dasselbe bezeugen. Noch weit unmöglicher ist es, daß sie sich zu einem Betrug vereinigen hätten, und nicht auf eine oder die andere Art verrathen wären.
2. Die Zeugen der Auferstehung Jesu waren fromme und redliche Leute, L. v. 19. 21. Menschen waren sie allezeit, und folglich nicht ohne sündliche Schwachheiten. Allein von allen vorseßlichen Sünden waren sie so frey, daß ihnen nicht Eine vorgeworfen wurde; welches gewiß von den Feinden der Christenheit mit einer grossen Vergrößerung würde geschehen seyn, wenn es möglich gewesen wäre. Sie aber, die Apostel und andere Jünger sind so aufrichtig, daß sie sich selbst keine, sondern dem Herrn Jesu alle Ehre geben. Sie verschweigen auch ihre und ihrer Mitbrüder Schwachheiten nicht, sondern erzehlen ihren Unglauben und die scharfen Bestrafungen, die ihnen Jesus gegeben, mit der grössten Offenherzigkeit, L. v. 25. Warum solten sie in dieser Sache nicht redliche Zeugen seyn?
3. Die Zeugen waren von der Wahrheit der Auferstehung Jesu durch viele und mancherley Erweisungen, nach so vielen eigenen Zweifeln und Untersuchungen so untrüglich überzeuget worden, daß sie nothwendig als wahrhaftige Zeugen anzusehen sind. Hätten sie Einmal die Erscheinung Jesu gesehen: so könnte man sich vielleicht vorstellen, es sey eine Einbildung gewesen; ob es gleich unmöglich ist, daß solches bey so vielen Menschen geschehen könnte. Allein Jesus redet mit ihnen, strafet sie, unterrichtet sie von seinem Stande der Erdringung



- drigung und Erhöhung, giebet sich endlich ihnen zu erkennen, und verschwindet vor ihnen, L. v. 15 u. f. 1. Joh. 1, 1. 3. Und da sie selbst so schwer zum Glauben an diese Wahrheit gebracht, daß sie erst durch alle Sinnen davon wolten überzugenet werden, Joh. 20, 25. 27. so spricht sie dieses von aller Leichtgläubigkeit frey, und giebet uns die Gewißheit von der Wahrheit ihres Zeugnisses überflüssig.
4. Wir lernen sie endlich für unparthenische Zeugen erkennen, die bloß durch die Wahrheit zu diesem Zeugniß gedrungen sind. Hatten sie einige Vortheile im Leiblichen an Ehre oder anderm Gewinn davon? Gar keinen. Folglich konten sie sich nicht einfallen lassen, sich unter einander oder andere betrügen zu wollen. Als sie sich unter einander zuriefen: der Herr ist auferstanden, L. v. 34. wir haben den Herrn gesehen, Joh. 20, 25. und dergleichen: so waren sie in solcher Traurigkeit und Furcht vor den Juden, daß sie sich versteckten, wo sie nur konten, L. v. 17. Joh. 20, 19. 26. Und was war ihr Lohn von der Welt dafür? Noth, Ungemach, Verfolgung, Schläge, Gefängniß und Tod. Würden sie dabey freudig geblieben seyn, wenn sie nicht von der bezeugten Wahrheit völlige Gewißheit gehabt hätten? In der That nicht.

II. aus der Art und Weise, wie sie von derselben zeugen.

1. Das Zeugniß von der Auferstehung Jesu wurde ohne allen Schmuck menschlicher Weisheit, ohne prächtige, rednerische Worte in Lauterkeit und Einfältigkeit der Apostel abgeleget. Dis einzige thun sie zur Unterstützung der Wahrheit, daß sie dieselbe feyerlichst bezeugen, und sich dabey auf niemand, als auf Gott und seinen Befehl berufen, L. v. 34. Apostelg. 2, 31. 32. Hätten die Apostel durch rednerische Künste die Leute zu überreden gesucht: so könnte man vielleicht die Annahme dieser Lehre denselben zuschreiben. Allein davon waren sie weit entfernt, 1 Cor. 2, 4. 5. Folglich hatte das Wort selbst die Kraft an den Herzen so vieler tausend Menschen, daß sie dadurch zum Glauben gebracht wurden, Apostelg. 4, 8. 13.
2. Die Predigt von der Auferstehung Jesu wurde nicht erst viele Jahre nachher, nicht zuerst in entfernten Ländern, nicht heimlicher Weise, nicht bloß unwissenden, gemeinen



nen Leuten verkündiget; nein, gleich nachher, da Jesus auferstanden war, zu Jerusalem, wo er gezeugiget und gestorben war, öffentlich vor den vornehmsten obrigkeitlichen Personen, wo die Sache untersucht werden konnte und mußte, wurde diese Wahrheit mit Freudigkeit und ohne alle Menschenfurcht bekant gemacht, L. v. 33 u. f. Apostelg. 4, 18/20. c. 5, 25/33.

3. Das Zeugniß von der Auferstehung Jesu hatte nichts anders zur Absicht, als Buße, Glauben, Gottseligkeit und wahre Seligkeit der Menschen in Zeit und Ewigkeit zu befördern. Nicht die geringste Unlauterkeit lag dabey zum Grunde; daher bewies es auch eine solche Kraft an den Herzen, L. v. 32. Es machte nicht nur die Apostel willig, zu leiden und zu sterben, Apostelg. 5, 41. sondern es war auch an allen, die demselben nicht widerstrebeten, stark und mächtig zur Sinnesänderung, Apostelg. 2, 36. 37. c. 3, 15 u. f. Folglich muß die Wahrheit fest stehen, die auf solche Weise bezeuget ist: Jesus ist auferstanden von den Todten.

Anwendung: 1) Die Lehre von der Auferstehung Jesu Christi ist ein kurzer Begriff des ganzen Evangelii. Denn sie setzet sein Leben und seinen Tod voraus. Auch in Aufsehung der Ursachen, Absichten und Früchte der Auferstehung Jesu ist sie ein Hauptstück des Christenthums. Denn sie ist ein Beweis, daß der Sohn Gottes die völlige Genugthuung für unsere Sünde geleistet und Gott mit uns ausgesöhnet habe. Ja, sie ist der Grund unserer Heiligung und geistlichen Auferstehung, Röm. 6, 4 u. f. Eph. 2, 5. 6. Ebr. 13, 20. 21. 2) Es ist demnach die Pflicht eines jeden Christen, sich in dieser Wahrheit zu gründen. Es fehlet nicht an Zweifeln unter Unbekehrten, ja es fallen wol den besten Christen zweifelhafte Gedanken ein, ob diese Lehre auch wol Grund genug habe, da die Jünger Jesu seine Freunde gewesen? Aber da sie alle Gewißheit ihres Zeugnisses vor sich haben: so dürfen wir uns nicht wegen und ic. Eph. 4, 14 u. f. 3) Wohl dem, der seinen Glauben auf diesen Grund erbauet hat! 1 Theß. 4, 14. 16. Hiob 19, 25 u. f.

Lieder:

Vor der Pred. Num. 232. Sey frölich alles weit und ic.
- - - - - 223. Lebt Christus, was bin ich ic.
nach der Pred. - 222. v. 11. Meinen Leib wird ic.
beg der Comm. : 226. Mein Jesu, schönstes ic.